

Unser Turngau heute

Unser Turngau stellt sich vor

Elefant und Maus gehen über eine Holzbrücke. Sagt die Maus zum Elefanten: „Hörst du wir donnern?“ So ist es uns fast zumute, wenn wir mit Frankfurt zusammen ein Fest feiern, und wir sollen uns vorstellen. Was hätten wir, was Frankfurt nicht hätte, zehnfach, hundertfach, tausendfach? Trotzdem wollen wir's versuchen und darstellen, daß es uns auch gibt.

Der Turngau Offenbach - Hanau, Mitglied im Hessischen Turnverband, liegt südöstlich von Frankfurt in der Mainebene, umflossen vom letzten Mainknie, dort, wo der Fluß die Grenze zwischen Hessen und Bayern markiert. Diese Mainebene ist umgeben von Taunus, Vogelsberg, Spessart und Odenwald und grenzt im Norden an die Wetterau und im Südwesten an die Bergstraße.

42.842 Turner in 125 Vereinen, die insgesamt 40 Sportarten anbieten, bilden den Gau, in dem ca. eine halbe Million Menschen wohnt, von denen jeder zwölfte einem Turnverein angehört.

Durch diese enorme Bevölkerungsdichte leben wir in einem hektischen Gebiet, das insbesondere verkehrsmäßig ausgebaut ist wie kaum ein anderes. Im Westen des Gaugebiets der Weltflughafen Rhein-Main, neben dem es noch zwei Militärflughäfen und einen Sport- und Privatflugplatz, sowie zwei Mainhäfen für Schiffsverkehr und -transport gibt. Die bekannten Verkehrsknotenpunkte Frankfurter-, Offenbacher- und Hanauer Kreuz durchziehen den Gau und verbinden zahlreiche Autobahnen wie die A3, A5, A45, A66 und A661, und die noch viel zahlreicheren Bundesstraßen sind zumeist vierspurig ausgebaut, was teilweise sogar auf die Kreisstraßen zutrifft. Die Deutsche Bahn versorgt uns wie eh und je, doch laufen auf ihren Schienen nun weitere fünf S-Bahnen, und auch der Flughafen ist ans Bahnnetz angebunden.

Schon immer war unser Gebiet von besonderer Bedeutung. Hier haben viele Ereignisse der Weltgeschichte und insbesondere die wesentlichen Ereignisse der Turngeschichte stattgefunden, die wir im nächsten Kapitel darstellen wollen.

Das früheste, was wir an geschichtlichen Rückblicken zu bieten haben, ist die unweit von der südlichen Gaugrenze liegende Grube Messel mit ihren Fossilien und ihren 50 Millionen Jahren. Aber auch Menschen gibt es hier schon seit Urzeiten: So ist bei uns, in Mittlbuchen, eine Langhaussiedlung der Linienbandkeramik im Alter von 7500 Jahren zu finden, die im Vergleich zur ältesten Stadt Jericho und den alten Städten in Ägypten und Babylonien durchaus den 1. Preis verdient hätte. Noch erstaunlicher ist allerdings, daß dort in der Nähe eine Ortschaft lag, die in der Völkerwanderungszeit um 250 n.Chr. gebaut wurde, - eine Einmaligkeit, die die Archäologen 1995 perplex machte, weil sie bis dahin behauptet hatten, so etwas gäbe es nicht. Wir haben in unserem Gau als Schmuckstück auch die Stadt Seligenstadt, die nicht nur ein Kleinod der frühmittelalterlichen Geschichte ist, sondern auch sehr von Legenden umrankt, weil dort Karl der Große angeblich sein Jagdgebiet hatte und seine sagenumwobene Tochter Emma ihre Mesalliance mit dem Schreiber Einhard oder Eginhard eingegangen sein soll. Davon zeugen noch heute das Einhard-Haus und die Einhards-Basilika. In diese Zeit vor 1200 Jahren fallen auch die

Ersterwähnungen nicht nur von Frankfurt, sondern auch von fünf Orten aus unserem Turngau.

So gibt es denn außer Turnen noch so manches in unserem Gau, und an zwei Dingen haben Sie, lieber Leser, jeden Tag teil: Bei uns wird das Wetter gemacht, denn in Offenbach hat der Deutsche Wetterdienst seinen Sitz.

Und jeder kennt die berühmten Frankfurter Würstchen, die gar nicht aus Frankfurt kommen, sondern aus Neu-Isenburg, also aus unserem Turngau.

Und Offenbach ist die Lederstadt. Viele Ihrer Lederwaren kommen von hier. So steht auch das Deutsche Ledermuseum in Offenbach. Und Hanau war früher die „Stadt des edlen Schmuckes“ mit den umliegenden Ortschaften, in denen die Diamantschleifereien waren, – aber das ist heute nicht mehr profitversprechend. Geblieben ist uns allerdings dadurch noch das Deutsche Goldschmiedehaus. Verloren haben wir seit 1937 den Zeppelinflughafen, nachdem das 245 m lange letzte Luftschiff LZ 129 „Hindenburg“ in unserem Gau startete und nach Lakehurst (USA) flog, um nie mehr wiederzukommen. Geblieben ist uns das Zeppelinmuseum in Zeppelinheim.

Auch die Brüder Wilhelm und Jakob Grimm, die bekannten Märchensammler, kommen aus unserem Gau, aus Hanau. Auf dem Tausendmarkschein sind beide Köpfe verewigt. Und wie überall gibt es auch bei uns eine Fülle schöner und schönster Gebäude, wie die Barockkirche in Heusenstamm, die Balthasar Neumann erbaute und den wir auf dem Fünzigmarkschein wiederfinden, oder das Isenburger Renaissanceschloß, das Schloß Philippsruh in Kesselstadt und das spätbarocke Kurbad des hessischen Kurfürsten Wilhelm I. in Wilhelmsbad.

Und eine Besonderheit haben wir zu vermelden: Als sich in dem Marktflecken Langenselbold 1886 ein Turnverein gründete, trat dieser nicht dem Maingau bei, zu dem er eigentlich gehört hätte, sondern unserem Gau. Der Turnverein Langenselbold mit seinen 1.224 Mitgliedern gehört heute noch unserem Turngau als Exklave an - über alle Zeitläufe hinweg, in denen sich die Gaugrenzen veränderten und der Kinzigkreis, auf dessen Gebiet Langenselbold liegt, entstand.

Aber ganz an unserer südlichen Gaugrenze liegt Eppertshausen, dass gewissermaßen auch eine Exklave des Turngaus ist.

Turngau Offenbach-Hanau e.V.

ein kleiner Zusatz zum Namen

ein wichtiger Schritt

Der Turngau Offenbach-Hanau ist im Jahr 2000 zwar 125 Jahre alt, eine eigenständige juristische Person wurde er erst vor 4 Jahren zum 1. Januar 1996. Natürlich waren wir seit 1875 ein Verein, wir waren eingebunden in die Strukturen des Hessischen Turnverbandes und des Landessportbundes Hessen. Unsere Finanzierung war gesichert, und die Satzung des Hessischen Turnverbandes galt auch für den Turngau Offenbach-Hanau. Rechtlich waren wir eine Untergliederung, quasi eine Abteilung des HTV.

Was bewegte uns, den Schritt in die eigene rechtliche Selbständigkeit zu gehen? Es waren Entwicklungen in unserem gesellschaftlichen Umfeld, die uns dazu veranlaßt haben. Im Vordergrund standen dabei in erster Linie Haftungsfragen des Vorstandes. Die Vorstandsmitglieder des nicht eingetragenen Vereins „Turngau Offenbach-Hanau“ hafteten mit Ihrem gesamten persönlichen Vermögen uneingeschränkt für den Turngau. Jeder Anspruch eines Dritten, zu Recht oder Unrecht, konnte auch direkt gegen ein Vorstandsmitglied geltend gemacht werden.

Dies war den ehrenamtlich tätigen Personen nicht länger zuzumuten, zumal Haftungs- und Schuldfragen in unserer Gesellschaft immer stärker im Vordergrund stehen. Die Frage - wer ist schuld, wer bezahlt - wird heute sofort zum Thema. Eine Entwicklung, auch in der Rechtsprechung, der man Rechnung tragen muß. Änderungen gab es auch in den steuerlichen Rahmenbedingungen. Der Hessische Turnverband als unsere Dachorganisation mußte mit dem latenten Risiko von Durchgriffshaftung für Schäden aus der von ihm nicht direkt steuerbaren Turngau-Tätigkeit leben. Für die Verantwortlichen des HTV eine unbequeme Situation.

Unter Abwägung der Vor- und Nachteile und auf juristischen Rat konnte die Entscheidung nur in eine Richtung gehen: Wir werden eingetragener Verein.

Der Vorstand hat mit Unterstützung von Rechtsanwalt und Notar Walter Mosler, Turngemeinde Hanau, eine Satzung erarbeitet, die am 11. Januar 1996 bei einem außerordentlichen Gauturntag einstimmig angenommen wurde. Die Satzung wurde dem Amtsgericht Offenbach zur Eintragung ins Vereinsregister eingereicht und ohne Beanstandungen eingetragen. Unsere Vereinsregister-Nummer ist 5 VR 1697. Die Schlußbilanz des nicht eingetragenen Vereins und die Eröffnungsbilanz des jetzt eingetragenen Vereins wurden dem Finanzamt Offenbach vorgelegt, die Freistellungsbescheide für unseren gemeinnützigen Verein beantragt und bewilligt.

Damit war ein entscheidender Schritt in eine rechtliche Selbständigkeit, aber auch in noch größere Eigenverantwortlichkeit getan. Zeitgemäße Rechts- und Haftungsgrundlagen für die künftige Entwicklung des Turngau Offenbach-Hanau wurden geschaffen.